

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

43. Langwarden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

burgisch klingt, daß dieser hier bis zum 18. Mai Garnisonprediger gewesen sein könnte. Ich gebe das natürlich nur als eine ganz vage Vermutung von mir, die nur möglicherweise dazu beitragen kann, daß man in Westrum und Neuende mehr aus dem Vorleben dieses Mitjcherlich erfährt, als in den beiden Berichten von dort über ihn berichtet ist.

8./Christian Anton Bleeker (1788--92), geboren zu Jever am 2. Februar 1764, studierte 1783--86 drei Jahre, exam. 1786 November 13 (wohl be-

standen), war dann Hauslehrer im Oldenburgischen und seit 1788 Garnisonprediger in Jever. Im Jahre 1792 ward er als Pastor nach Waddewarden II berufen, von da 1800 nach Oldorf und 1814 nach Tetten's versetzt, wo er im Februar 1828 aus dem Dienste schied. Er starb (laut Gedächtnistafel in Tetten's) am 16. Oktober 1828 zu Jever.

9./Friedrich Regensdorf (1792--93) aus Jever, wurde 1789 Pastor zu Wangerooge. 1792 Garnisonprediger zu Jever, 1793 zweiter Pastor in Minsen (s. d.), wo er 1810 starb.

43. Langwarden.

Der Bericht des damaligen Sakanzpredigers Roth vom 26. November 1862 ist eine wörtliche Wiedergabe des Predigerverzeichnisses, das in dem hiesigen alten Patrimonialbuche steht. Leider läßt sich daraus nicht sehen, wann das dortige Verzeichniß begonnen ist. Die vier erstgenannten Pastoren sind an dem im Jahre 1652 gestifteten Altar im Brustbilde in Holz ausgehauert. — Aus katholischer Zeit ist nur auf der ehemaligen kleinen Glocke, die 1856 wegen eines Risses umgegossen wurde, eine Reihe von Namen im Gussjahr 1477 erhalten geblieben. Die Umschrift unten um die Glocke lautete nämlich: „H. Barreke Radt Herr tho Langwarden. H. Nedelst. H. Mendt. H. Ede. H. Sierien. H. Hinrien. Vicarie. Lubbe Kintleses. Hoje Meind. Abbtze Jrp. Maria de Mober Godts †. Maria Jacobi †. Maria Salome †. St. Catharina †. St. Margaretha †. S. Barbara †. S. Geberuth †. S. Agnetha †. S. Lucia †. S. Dorothea †. S. Elisabetha †. Hinrich Klin alie de mi gegaten hat.“ Danach wäre 1477 ein Barreke hier Pastor gewesen, der fünf Vicarie gehabt (?) hätte. (Die große Anzahl von Vikaren erklärt der Bericht aus den drei Filiationen, die ursprünglich zu Langwarden gehört haben sollen — Kirchl. Beiträge Jahrg. 1866 pag. 198). Außerdem befand sich gerade vor dem Altar der Kirche ein Grabgewölbe, bedeckt mit einem flachen Leichensteine, der an den beiden Langseiten mit einem Krummstab verziert war. Die Inschrift war ausgeblendet und auch die Unterzeichnung des Grabes hat keinerlei Nachricht ergeben, welcher höhere Kleriker, auf den die Krummstäbe deuten, hier begraben sei. (Der Grabstein wurde an der Stelle, wo er gelegen hatte, versenkt 1859, als die Gänge der Kirche neu mit Fluren belegt wurden.) — Die reformatorische Lehre ist hier 1550 eingeführt worden und bis 1636 haben zwei Geistliche, ein Pastor und ein Vikar, der Gemeinde vorgestanden.

1./Seba von Mandelslohe 1550--61 evangelischer Geistlicher zu Langwarden.

2./Jffe Sibrandi 1561--76. Nach Ausweis seines Leichensteines ist dieser „1576 13. calend. Decemb.“ gestorben.

3./Mag. Edo Hodderjen (1579--1617), ein Bruder des Ludolph Hodderjen zu Esenshamm und des Diedrich Hodderjen zu Solzwarden, geboren 1552 zu Hammelwarden, war auf dem Gymnasium in Bremen und studierte vier Jahre zu Wittenberg. Er war vorher (da im hiesigen Patrimonialbuch laut Bericht sein Dienstalter bei seinem Tode auf 41 Jahre angegeben, das dort freilich auf seinen Dienst an dieser Gemeinde bezogen ist, vielleicht seit 1576) Pastor in Ovelgönne. Er kam nach Schauenburg 1579 nach Langwarden und starb hier 1617, begraben am 1. Oktober.

Zu seiner Zeit werden auch Vikare namhaft gemacht. Es sind:

a) 1589--92 Labuwe, Vikar zu Langwarden.

b) 1593--1601 Martinus Dethart (offenbar derselbe, den Schauenburg ohne Jahreszahl als: Capellanus Martinus Dietert aufführt). (Sollte er vielleicht mit dem Martin Dethart identisch sein, der 1600--05 Pastor in Wardenburg ist?)

c) 1602--09 Frank (laut Bericht: die Kirchl. Beiträge nennen ihn Franke). Schauenburg hat dafür; „Capellanus Siegmann aus Lehmgarten im Stift Minden, geboren 1556, hatte nicht ausstudiert und war früher Lehrer in Sillenstede und Esens.“

d) Everhardus Sibrandi (allein bei Schauenburg) Hilfsprediger.

e) 1611--19 Michael Cramerus der 1618 Hodderjen's Nachfolger wurde.

f) Bis 1612 Tilemann Dethardi, Hilfsprediger (allein bei Schauenburg), geboren 1578 als Sohn des nachherigen Pastoren in Wardenburg, war auf den Gymnasien in Norden, Magdeburg, Lemgo und Braunschweig zwölf Jahre lang und studierte drei Jahre zu Wittenberg und anderthalb Jahre zu Helmstedt, war vor 1612 Vikar in Langwarden, wurde 1612--52 zweiter und 1652--58 erster Pastor in Rodenkirchen, wo er starb.

g) 1622 Henricus Rostingius, Hilfsprediger (offenbar derselbe, den das Patrimonialbuch Hinrich Rachen nennt mit dem Zusatz, daß er der letzte Vikar gewesen sei).

(Die im Patrimonialbuche und den Kirchl. Beiträgen angegebenen Jahreszahlen machen stark den Eindruck, als ob jemand, der die Reihenfolge der Vikare aufgestellt hat, verschiedene Namen von hiesigen Vikaren aufgefunden habe und diese nun in lückenloser Reihenfolge aufmarschieren lasse.)

4./Michael Cramerus (1620--38), geboren 1585 zu Glandorp, studierte zu Helmstedt und Wittenberg und war vorher Rektor in Bechta und zwei Jahre Pastor zu Langfurt (Langförden im Stift Münster) wurde dann von 1611--19 Vikar in Langwarden und seit 1620 erster Pastor hier selbst. Er starb hier am 7. Dezember 1638. Der letzte Vikar Hinrich Rachen stand unter ihm.

5./Melchior Meyer (1639--69), geboren zu Jever (nach dem Prediger-Verzeichniß im General-Archiv und Schauenburg: 1608 nach dem auf seinem Leichenstein hier selbst auf 62 Jahre und 3 Mo-



nate angegebenen Alter bei seinem Tode) am Anfang Dezember 1607, war auf den Gymnasien zu Jever und Oldenburg und studierte vier Jahre zu Königsberg. [Er war laut Bericht „vor seiner hiesigen z w e i u n d d r e i ß i g j ä h r i g e n A m t s f ü h r u n g a c h t J a h r e S t a d t p r e d i g e r i n J e v e r“] (siehe dort unter den Archidiaconen Nr. 9) [und stand hier (nach Schauenburg) seit 1639 als Pastor.] Laut Protokoll der Kirchenvisitation von 1644 (siehe Kirchl. Beiträge 1865 pag. 176) hat er den Exorcismus hier nicht vorgefunden und läßt ihn weg. [Er war der erste Pastor, der auch den Vikardienst mit verwaltete. Die Vikarwohnung wurde infolgedessen dem Organisten überwiesen. (Die Orgel der Kirche wurde laut Kirchl. Beiträge pag. 497 erst 1651 erbaut.) Als Todestag gibt Schauenburg 1668 März 10 an, das Patrimonialbuch meldet dagegen: „Anno 1669 den 6. Martii, am Sonnabend, Glocke 4 nach Mittags starb der wohllehrwürdige, andächtige und wohlgelehrte Herr Melchior Meyer, an die dreißig Jahre treu wachsender Prediger zu Langwarden und ward am 16. Martii in der Kirche bei seinem seligen Schwiegervater vor dem Altar, im Süden der Taufe in sein lang zuvor selbst zugerichtetes Grab eingesenkt, seines Alters 61 Jahre] (genauer auf dem Leichenstein siehe oben). [An diesem Manne haben wir Langwarder Eingepfarrten einen herrlichen Prediger verloren, zumal er von Anfang bis an sein Ende das ganze Kirchspiel fleißig besucht, beides bei Nacht und bei Tage die Kranken besucht und dazu seine eigenen Pferde und Wagen, wie seine Herren Antecessores auch getan, gebraucht. Er hat uns mit neuen Pflichten nicht beschwert, sondern es bei den alten wohl hergebrachten Privilegien gelassen; die kirchlichen Intraden hat er von Jahr zu Jahr merklich helfen vergrößern und ist darob gewesen, daß unsere Kirche von innen und außen schön geziert und mit Orgel, Priechele, Manns- und Frauenstühlen, Altar und Taufe verbessert worden, für welche Mühe ihn nun Gott der Herr mit der ewigen Seligkeit und der seligen Ewigkeit belohnt hat. Gott gebe, daß alle künftigen Prediger in seine Fußtapfen treten mögen! Amen.“] (Die Kanzel ist übrigens laut Kirchl. Beiträge pag. 197 schon im Jahre 1633 gebaut und mit schöner Bildhauereiarbeit geschmückt. Der Altar ist von 1654.) Das Prediger-Verzeichnis im General-Archiv hat über ihn folgende Daten: geboren zu Jever 1608, Pastor zu Jever 1633, nach Langwarden versetzt 1639, gestorben zu Langwarden 1669 im Alter von 61. Jahren mit 36 Dienstjahren. Danach sind die acht Jahre, die er nach dem Patrimonialbuche in Jever zugebracht haben soll, jedenfalls irrtümlich angegeben.

6. Gottfried Willich (Wilhechius) (1670—75), geboren zu Hamburg am 10. Januar 1632, wurde 1665 Prediger in der Stadt Kremppe in Stormarn (im Holsteinischen) und durch Verordnung des Königs von Dänemark nach Langwarden berufen, wo er von dem Landrichter zu Ovelgönne, Henricus Hudemann, und dem Superintendenten Cadovius am 24. April (Jubilate) 1670 introduziert wurde. Er starb hier am 4. November 1675.

7. Mag. Bernhardus Henrici (1676—95), war ein Lübecker von Geburt und hatte vorher als

Feldprediger fungiert. Das Prediger-Verzeichnis im General-Archiv sagt dagegen: „geboren 1638 zu Christiania (Norwegen), war vorher einige Jahre ordinerter Legationsprediger.“ Am 21. November 1675 nach Langwarden berufen, wurde er hier am Sonntag Oculi 1676 von dem Pastoren Gerkenius zu Altes feierlich introduziert. [Er war unverheiratet und starb auf einer Reise nach Bremen, die er aus Gesundheitsrücksichten unternommen hatte, 1695. Beerdigt zu Langwarden. Während seiner Amtsführung drangen die Franzosen ins Land ein, die „ihn hart traktiert haben“.]

8. Johann Bode (1695—1709), geboren am 9. Oktober 1638 (berechnet nach seinem auf dem Leichensteine auf 71 Jahre 20 Wochen und 5 Tage angegebenen Alter bei seinem Tode), war nach Bericht aus „Seefeld“, seit 1680 Rektor zu Delmenhorst und „laut eigener Aussage“ nach dem Bericht aus Seefeld am 10. Januar 1685 zum Pastoren in Seefeld berufen und dort am Sonntag Oculi d. J. introduziert. Von dort wurde er durch König Christian V. von Dänemark am 30. März 1695 nach Langwarden berufen und am 23. Juli d. J. von General-Superintendenten Mardus introduziert. [Er starb hier am 4. März 1709. — Mit seinem Dienstantritt 1695 beginnt das älteste noch vorhandene Kirchenbuch.]

9. Christian von Hagen (1709—20), geboren 1684, war vorher Informator der königlichen Pagen zu Kopenhagen und wurde am 6. Mai 1709 von König Friedrich IV. von Dänemark in seinem 25. Lebensjahre zum Pastoren in Langwarden ernannt, wurde dann in Kopenhagen examiniert, hielt am 23. Sonntag nach Trin. seine Probepredigt; wurde ordiniert und am Dienstag nach dem 24. Sonntag nach Trin. 1709 von Gen.-Superint. Caspar Bussingius in Langwarden introduziert. [In seine Amtszeit fielen schwere Plagen: durch Viehsterben, Mäusefraß und besonders durch die große Weihnachtsflut von 1717 wurde mit der ganzen Gegend auch Langwarden schwer heimgesucht. Er starb hier am 24. Juni 1720. — Er wird im Bericht „Oldenburgensis“ genannt. Ein Sohn von ihm stand in Dötlingen (siehe d. Nr. 10).]

10. Paul Vietz (1721—30 aus Sonderburg, hielt am 10. April (Gründonnerstag) 1721 seine Antrittspredigt und starb am 24. Februar 1730.

11. Anton Günther Wiggers (1730—60), geboren zu Oldendorf als Sohn des dortigen Pastoren Balthasar Wiggers am 15. November 1695, wurde am 23. Januar 1723 zum Pastoren in Tossens berufen und hielt dort am 25. Juli (9. Sonntag n. Trin.) 1723 seine Antrittspredigt. Im Mai 1730 nach Langwarden berufen, wurde er hier am 12. Sonntag n. Trin. d. J. von Gen.-Superintendent Bussingius introduziert. Er starb am 20. November 1760, nachdem ihm seit Januar d. J. sein Sohn und Nachfolger adjungiert gewesen war.

12. Balthasar Martin Wiggers (1760—98) geboren zu Langwarden am 2. November 1731 als Sohn des Vorigen wurde im Januar 1760 seinem Vater adjungiert und nach dessen Tode sein Nachfolger. Er starb hier am 20. September 1798.



13./Stephan Anton Kleinert (1799—1828), geboren zu Stollhamm am 12. August 1766 (laut Kandidatenliste; der Bericht hat: August 12 1768), als jüngster Sohn des dortigen Pastoren Anton Kleinert, tentiert: 1787 November 5, examiniert: 1789 November 23 (laudabilis) war 1789—92 Katechet in Berne und wurde, nach Neuenbrok berufen, am 16. Oktober 1792 dort von General-Superintendent Mügenbecher introduziert, verheiratete sich dort am 23. Mai 1793 mit Dorothee Marie Wiechmann. Von dort ging er im Mai 1799 nach Langwarden und wurde hier am Freitag vor Pfingsten 1799 von General-Superintendent Mügenbecher introduziert. Hier ist er am 10. Februar 1828 gestorben.

14./Heinrich Christoph Tielke (1828—49), geboren zu Oldenbrok am 27. März 1795, studierte von Ostern 1816 bis Michali 1818, tentiert: 1820 Januar 4, exam.: 1824 März 31 (plus quam haud illaudabilis) und ward 1824 als Assistenzprediger angestellt. Im Jahre 1825 wurde er Pastor in Hüntlofen (s. d. unter Nr. 19). Von dort wurde er nach Langwarden berufen (im August) und hier am 30. November 1828 introduziert. Am 27. April 1849 verließ er diese Gemeinde auf einen Ruf nach Abbehausen (s. d. unter Nr. 22), wo er im Mai 1849 introduziert wurde. Dort ist er am 11. Februar 1854 gestorben.

15./Carl Georg Heinrich Ricklefs (1849—62), geboren zu Oldenburg am 14. Juni (nicht: 13. Januar, wie die Kirchl. Beiträge haben) 1805 als Sohn des dortigen Rectors am Gymnasium Prof. Dr. Friedrich Reinhard Ricklefs, war auf dem Gymnasium in Oldenburg und studierte Theologie und Philologie zu Leipzig und Jena von Ostern 1825 bis Michaeli 1828, tentiert: 1830 Januar 18—20, exam.: 1832 Juli 4 (haud illaudabilis). Nachdem ihm dieser Examenscharakter am 21. April 1834 definitiv erteilt war,

wurde er am 24. Juli 1834 als Assistenzprediger angestellt und 1835 als Pastor nach Tossens berufen. Von dort kam er als Pastor nach Langwarden und wurde hier am 18. Mai 1849 introduziert von General-Superintendent Dr. Böckel. Hier starb er am 8. Mai 1862 am Lungenschlag und wurde am 13. Mai d. J. im Osten der Kirche begraben. — Ein Sohn von ihm in Tossens geboren, wurde Pastor in Seefeld, Minjen und Waddewarden.

Während der nun folgenden Vakanz versah der jetzige Kirchenrat Roth in Oldenburg, als Vakanzprediger den Dienst.

16./Christian Heinrich Kolbe (1863—92) geboren zu Wiarden am 13. Dezember 1813. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Bardenfleth“ Nr. 19. Er kam von Bardenfleth hierher. Am 24. August 1862 wurde er mit 167 von 188 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 300) zum Pastoren in Langwarden gewählt und am 10. Mai 1863 hier introduziert. Hier wurde er zum 1. November 1892 unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ in den Ruhestand versetzt und starb am 30. Oktober 1895.

Er hat in Druck gegeben:

„Festrede, gehalten bei der Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem alten Kirchhofe zu Langwarden.“ Oldenburg, Schulze, 1875, 8.“

17./Friedrich Anton Theodor Thorade (seit 1892) geboren zu Seefeld am 10. März 1843. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Feddewarden I“ Nr. 12 und Hude Nr. 17. Er kam von Feddewarden I hierher. Am 9. Oktober 1892 wurde er mit 137 von 146 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 315) zum Pastoren in Langwarden gewählt und hier am 27. November 1892 introduziert. Hier steht er noch im Amte. — Ein Sohn von ihm ist zur Zeit Assistenzprediger in Oldenburg.

44. *Middoge.*

Der Bericht des Pastoren Groninger vom 12. Februar 1863 gibt nur die Aufschrift auf dem in der Kirche befindlichen Epitaphium des Pastor Töllner (Nr. 6) und seit 1700, wo das hiesige Kirchenbuch beginnt, die Namen der Pastoren mit ihrem Eintrittsjahr.

1./Ludolphus Pastor zu Medog (wie Martens den Namen des Kirchspiels schreibt) von 1548—62, hat seine Meinung wider das Interim, deutlich in den heftigsten Ausdrücken, übergeben.

2./Ludolphus Nicolai (bis 1602) hat 1576 die Kirchenordnung unterschrieben und 1584 der „Jeverischen Synode“ mit beigewohnt. Er starb 1602.

3./Ludolphus Etzardi (1603—36), 1603 ordiniert, starb im April 1636. [Das Zusammenfallen der Amtszeit von Nr. 3 und 4 ist hier auffallend].

4./Friedericus Bachhusius (1603—43), war nach Martens von Hoja, war fünf Jahre Schulmeister zu Acht gewesen und wurde 1596 (laut Bericht aus Sandel, seit 1597 Pastor zu Sandel) ordiniert zu Sandel, wo er als Pastor stand bis 1603. Von dort wurde er nach Middoge ver-

setzt, hat 1625 hier gestanden und 1634 hier noch gelebt. [Das Endjahr seines Amtes 1643 ist nur von mir gegriffen].

5./Hermannus Rehrius (1643—48) geboren zu Neuenburg an der Weser ist von 1643—48 hier gewesen und hat in dem Convent zu Jever am 7. Februar 1643 den jeverschen Diacon Georg Bünnemann (siehe dort unter Nr. 18) mit verdammt.

6./Mag. Bernhard Töllner (1652—99) geboren zu Schwei am 1. September 1619 [vielleicht ein Bruder des Pastoren Theodor Töllner, eines Hausmanns Sohn, der 1640—50 in Schwei stand], hatte 1649 zu Rostock die Magisterwürde erworben und wurde 1649 vom Grafen Anton Günther zum Prediger auf dem Ellenser damm (siehe unter „Neuenburg“ Nr. 1) berufen, wo er fünfviertel

